

Herr  
Max Tschumi  
Zeltnerweg 6  
  
4500 Solothurn

Kehrsatz, den 9. November 2020

## UNTERSUCHUNGSBERICHT

Honig aus der Region Rüttenen, L: G 30.5.2020, mit Siegel (Probeneingang: 30.10.2020, unsere Proben-Nr.: 36520) Blütenhonig Galmis

Dieser Bericht darf nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Die vollständige und unveränderte Wiedergabe ist erlaubt.

### Pollenanalyse

(Methode: Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

**Leitpollen** Brassicaceae  
(>45%) Brassica-Typ (72%)

*Kreuzblütler*  
*Raps*

**Begleitpollen** keine  
(16-45%)

**Einzelpollen** Rosaceae  
(3-15%) Obst (11%)  
Acer (7%)  
Salix (6%)

*Rosengewächse*  
*Obstform; Kern- und Steinobst*  
*Ahorn*  
*Weide*

**weniger wichtige Einzelpollen**  
(<3%)  
Aesculus  
Amaryllidaceae  
Allium  
Apiaceae-D.  
Asteraceae-T. (u.r.)  
Borrago  
Brassicaceae  
Raphanus-Typ  
weitere Kreuzblütler  
Cornus sanguinea  
Dipsacaceae  
Knautia-Typ  
Fabaceae  
Trifolium pratense  
Trifolium repens  
Trifolium sp.

*Roskastanie*  
*Amaryllisgewächse*  
*(Bär-)Lauch*  
*Doldenblütler der wilden Möhrenform*  
*Korbblütler der Löwenzahnform\**  
*Borretsch*  
*Kreuzblütler*  
*Rettichform*  
*Hartriegel*  
*Kardengewächse*  
*Witwenblume*  
*Schmetterlingsblütler*  
*Rotklee*  
*Weissklee*  
*Kleeform*

Hedera	<i>Efeu</i>
Hydrangea	<i>(Kletter-)Hortensie</i>
Ilex	<i>Stechpalme</i>
Labiatae-M.	<i>Lippenblütler der Salbeiform</i>
Magnoliaceae	<i>Magnoliengewächse</i>
Liriodendron	<i>Tulpenbaum</i>
Myosotis (ü.r.)	<i>Vergissmeinnicht **</i>
Oleaceae	<i>Oelbaumgewächse</i>
Ligustrum	<i>Liguster</i>
Philadelphus/Deutzia	<i>falscher Jasmin, Pfeifenstrauch/Deutzie</i>
Ranunculaceae	<i>Hahnenfussgewächse</i>
Aquilegia/Anemone-Typ	<i>Akelei-/Anemonenform</i>
Ranunculus-Typ	<i>Hahnenfussform</i>
Rhamnaceae	<i>Kreuzdorngewächse</i>
Frangula	<i>Faulbaum</i>
Rosaceae	<i>Rosengewächse</i>
Crataegus-Typ	<i>Weissdorn</i>
Rubus-Typ	<i>Himbeere/Brombeere</i>
Sorbus-Typ	<i>Vogelbeere/Mehlbeere, sorbo</i>
abortive Rosaceaepollen	<i>Pollen der Rosengewächse, die nicht normal aufgequollen sind</i>
Tilia	<i>Linde</i>
und weitere Arten	

nektarlos / windblütig:	Betula	<i>Birke</i>
	Fagus	<i>Buche</i>
	Papaver	<i>Mohn</i>
	Pinaceae	<i>Koniferen</i>
	Plantago	<i>Wegerich</i>
	Poaceae	<i>Gräser</i>
	Quercus	<i>Eiche</i>
	Rumex	<i>Ampfer</i>
	Sambucus	<i>Holunder</i>
	Ulmus	<i>Ulme</i>

Honigtauelemente (Pilzsporen und Algen) sind wenige vorhanden  
 Anteil der nektarlosen und windblütigen Pflanzen: 1%  
 Hefegehalt: leicht erhöht  
 Stärkekörner: vereinzelt  
 Bäckerhefen: keine  
 Das mikroskopische Sediment enthält kristalline Masse.

ü.r.\*\* überrepräsentiert

Vergissmeinnichtpollen ist im Honig immer stark übervertreten und kann deshalb bei der Beurteilung und der Berechnung der %-Werte der übrigen Nektarpflanzen aus der 100%-Summe ausgeschlossen werden. Die Angaben erfolgen mit k: (=korrigiert).

u.r.\* unterrepräsentiert

Löwenzahnpollen ist im Honig immer stark unterrepräsentiert. Dies bedeutet, dass der Nektaranteil des Löwenzahns höher ist als aufgrund der Prozentwerte angenommen wird.

## **Sensorik**

(Methode: le gout du miel. Gonnet et Vache 1985 und Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

Konsistenz: flüssig, beginnende Kristallisation

Farbe: goldgelb

Geruch: pflanzlich, fruchtig, schwach tierisch, mittel kräftig; Blütenhonig-typisch

Geschmack: fruchtig, pflanzlich, schwach tierisch, warm, aromatisch, mittel ausdauernd;  
Blütenhonig-typisch

## **Wassergehalt**

(Methode: refraktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

14.6 %

## **Leitfähigkeit**

(Methode: konduktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

0.55 mS/cm

*Anmerkung:* Honige mit einer Leitfähigkeit unter 0.51 mS/cm werden als Blütenhonige bezeichnet. Honige mit einer Leitfähigkeit von 0.51 bis 0.79 mS/cm werden als Blütenhonige mit einem Anteil an Honigtau eingeordnet. Liegt die Leitfähigkeit über 0.8 mS/cm werden sie als Wald- oder Honigtau-honige eingestuft. (Talpay, B., 1985. Deutsche Lebensmittelrundschaue, 5, 81. Jahrgang). Kastanien- und Lindenhonige verhalten sich speziell.

## **Beurteilung**

Gemäss mikroskopischer und sensorischer Analyse, sowie aufgrund der Leitfähigkeitsmessung handelt es sich um einen Blütenhonig mit einem kleinen Anteil Honigtau.  
Gemäss Lebensmittelrecht ist eine Bezeichnung als Blütenhonig zulässig.

Wie sich der Nektaranteil des Honigs zusammensetzt kann in etwa der Pollenanalyse entnommen werden: Raps erreicht mit einem Anteil von 72% den Rang des Leitpollens.  
Wichtige Einzelpollen stammen vom Stein- und Kernobst mit einem Anteil von 11%, vom Ahorn mit einem Anteil von 7% sowie von der Weide mit einem Anteil von 6%.

Rapspollen ist jeweils etwas überrepräsentiert, so dass Obst und Ahorn stärker zu gewichten sind, als die Pollenprozentage vermuten lassen. Dies bestätigt sich auch in der Sensorik.

Prüfleitung K. Bieri, Kehrsatz